

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushaltsplan 2021

Rede des Vorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktion Michael Reiß

Es gilt das gesprochene Wort,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Frey,

werte Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

eine Haushaltsrede in Zeiten der Pandemie, für uns alle eine neue Aufgabe und große Herausforderung.

Darum möchte ich zuallererst allen Menschen danken, die sich nun schon seit fast einem Jahr in unseren Krankenhäusern, im öffentlichen Dienst, oder in der Versorgung unserer Bevölkerung für ihre Mitmenschen einsetzen. Dieser Dank gilt aber auch den vielen ehrenamtlichen Tätigen, sowie allen, die die Maßnahmen mittragen und die sich um ihre Mitmenschen kümmern, indem sie ihre Kontakte reduzieren. Das ist für uns alle sehr schwer und betrifft insbesondere auch viele Beschäftigte in den besonders betroffenen Branchen.

So wirkt sich die, durch die Corona-Pandemie ausgelöste Wirtschaftskrise, natürlich auch auf die öffentlichen Einnahmen aus.

Die prognostizierten Steuereinnahmen gingen stärker zurück als in der Wirtschaftskrise 2009. Das trifft insbesondere den kommunalen Bereich, wo die wichtigste eigene Steuerquelle mit der Gewerbesteuer konjunkturabhängig ist. Deshalb war es besonders wichtig, die Städte und Gemeinden mit Mitteln des Landes und des Bundes zu unterstützen. Das hilft uns auch hier in Bad Friedrichshall.

So sind die Unterstützungen, die wir insbesondere in der Gewerbesteuerkompensation und im Bereich der verbesserten digitalen Ausstattungen unserer Schulen erhalten haben, wichtige Bausteine einer weiteren guten Entwicklung in Bad Friedrichshall.

Aber nicht nur die Hilfen von Bund und Land, sondern durch unsere **solide Finanzpolitik der vergangenen Jahre** tragen dazu bei, diese Krise mit einem hoffentlich nur blauen Auge überwinden zu können.

„Krise als Chance“ das bedeutet für uns als CDU-Rathausfraktion dementsprechend auch, sich auf das Wesentliche zu besinnen und liebgewordene Wünsche nach hinten anzustellen. Sich aber zugleich den nicht abwendbaren Muss-Aufgaben stellen und diese zum bestmöglichen Nutzen für unsere Bevölkerung umsetzen.

Wichtig ist dabei der Blick in die fernere Zukunft. Nicht der unmittelbare Nutzen, nicht der kurzfristig mögliche Erfolg sind Leitschnur unserer Entscheidungen, sondern der fortwährende solide Bestand in unserem Finanzhaushalt. **Dieser Wert leitet uns von der CDU-Rathausfraktion, wenn es um die Frage des finanziellen Wirtschaftens in der Stadt Bad Friedrichshall geht.**

Wie stellen wir sicher, dass wir auch in Zukunft eigenständig entscheiden können, wofür wir Geld ausgeben? Wie erhalten wir die Finanzkraft, so dass notwendige und sinnvolle Investitionen auch in zehn Jahren möglich sind? Und welche Projekte und Entscheidungen stehen heute an, damit Bad Friedrichshall als attraktive Stadt zum Leben und Arbeiten erhalten bleibt?

Dass wir heute darüber reden und entscheiden können, wofür wir Geld im Freiwilligkeitsbereich ausgeben, hat im Wesentlichen damit zu tun, dass man in der Vergangenheit den Mut zu unpopulären Entscheidungen hatte. Sparen ist nun einmal nicht ausgesprochen beliebt.

Aber es gibt zum Glück Konsens in unserer Fraktion, das ich mit folgenden Worten verdeutlichen möchte: **Verantwortliches Handeln ist wichtiger, als die vermeintliche Popularität von Entscheidungen.**

So werden wir weiterhin mit Maß und Ziel investieren in unseren Wohlstand von morgen, sichern dadurch auch weiterhin die Innovationskraft von Bad Friedrichshall und stehen für eine nachhaltige und generationengerechte Politik, in der derzeit doch sehr schwerwiegenden Krise.

So können wir es auch hier und heute bekräftigen, dass die Entscheidung des Gemeinderates zum 26.05.2020 eine Haushaltssperre zu erlassen, richtig und korrekt war.

Denn mit dieser Entscheidung haben wir, den abzusehenden kommunalen Finanzeinbruch unbekanntes Ausmaßes, gezielt in die richtige Richtung geleitet. Dabei galt es vorrangig, den laufenden Betrieb und die Zahlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten.

Zugleich konnten im laufenden Betrieb Aufwendungen und Ausgaben getätigt werden für die es unkündbare, vertragliche Verpflichtungen gab und die für den unbedingten Weiterbetrieb und die Aufrechterhaltung aller Infrastruktureinrichtungen, Dienstleistungen und Aufgaben erforderlich waren.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit der Verabschiedung des 1. Nachtragshaushaltes am 20.10.2020 wurden die notwendigen Anpassungen an die sich gravierende verschlechternde Situation, die trotz umfangreicher Finanzhilfen von Bund und Land notwendig wurden, vorgenommen.

Aber im Nachgang dazu zeichnete sich dennoch ab, dass auch dieser Nachtragshaushalt nur Makulatur war, dies begründet in noch geringer zu erwartenden Einnahmen in der Gewerbesteuer und dem Gebührenaufkommen. So bleibt zu hoffen, dass wir den Haushalt 2020, nach Eingang einer nicht zu erwartenden hohen Nachzahlung im Finanzausgleich von rund 870.000 €, diesen dennoch mit einem leicht positiven Abschluss abschließen könnten. Aber auch hierbei muss sehr deutlich betont werden, dass das zu erwartende Ergebnis, nur durch den Erlass und die Beibehaltung der Haushaltssperre möglich sein wird.

Für den **Haushalt 2021** der Stadt Bad Friedrichshall wird dies zur Konsequenz haben, dass durch die aktuelle Corona bedingte Entwicklung mit der November Steuerschätzung, den veränderten Haushaltserlass und weitere Einsparmaßnahmen gegenüber dem Entwurf zwar einige positive Veränderungen herbei geführt wurden, aber das Defizit im ordentlichen Ergebnis leider noch immer bei rund 2 Mio. € liegt.

Dass das Gesamtergebnis letztendlich ein **Plus von rund 0,43 Mio. € aufweisen könnte**, ist einzig und allein aus dem Einmal-Effekt von außerordentlichen Erträgen, die Großteils auf Verkaufserlöse von Grundstücken zurückzuführen sind, geschuldet. So wird uns mit diesem, im Haushaltsplan

2021 aufgezeigtem Ergebnis, sehr deutlich vor Augen geführt, dass wir keinen unbegrenzten Spielraum haben und vor welchen Herausforderungen wir tatsächlich stehen. Dazu darf es unseres Erachtens auch weiterhin keine Tabus in der Aufgabenverteilung geben, wenn veränderte Rahmenbedingungen vorgegeben werden. Dies insbesondere vor dem Hintergrund des **Organisationsgutachtens**, das für die Kernverwaltung, inbegriffen einer Arbeitsablaufoptimierung und die Stellenbedarfsanalyse vorgenommen wurde. Im Ergebnis des Gutachtens gingen neben organisatorischen Veränderungen hinsichtlich der Aufbau- und Ablaufoptimierung auch diese, mit der Schaffung zusätzlicher Stellen einher. Dies führt zwangsläufig zu einer Personalkostenerhöhung. **Hierbei erwarten aber wir, dass entsprechend dem, auch unseren Bürgern ein verbessertes und zugleich optimiertes Dienstleistungsangebot vorgehalten wird.** Denn Personalaufwendungen als größten Block im Ergebnishaushalt, hohe laufende Aufwendungen in unsere Infrastruktur, sowie die zu berücksichtigenden Abschreibungen auf Investitionen vergangener Jahre, welche teilweise mit Schulden finanziert werden mussten, sind dauerhaft nur wenig beeinflussbar. Denn mit der Einführung der Abschreibungen, die wir bisher ergebniswirksam nur aus der kaufmännischen doppelten Buchführung kannten, soll dem Ziel der **intergenerativen Gerechtigkeit** Rechnung getragen werden.

Begründet dessen, werden wir, die CDU-Rathausfraktion anknüpfen, an den in den letzten Jahren kontinuierlich verfolgten Zielen, das Wünschenswerte am Machbaren zu orientieren. Dabei sind insbesondere, vorprogrammierte feste und immer wiederkehrende Folgekosten zu vermeiden.

Dies dargelegt in einem Ausblick bis zum Jahr 2024, in dem uns aufgezeigt wird, wie schwierig sich die Haushaltssituation in der Fortführung darstellt. So haben wir uns bereits zum letzten Haushaltsbeschluss erheblich gegen Überlegungen manch anderer Ratsmitglieder gewehrt, die Null-Zins Politik als Anlass für wünschenswerte Großprojekte wie einer Kulturhalle in Angriff zu nehmen. Dies würde uns bereits jetzt, aufgezeigt durch die Finanzprognosen in der Corona-Pandemie, in erhebliche Schwierigkeiten bringen, wo doch vieles Weitere mit Unsicherheiten behaftet ist. Dies fundiert mit dem Wissen, dass die weiteren Finanz- und Überbrückungshilfen, die ausschließlich über Schulden finanziert wurden, eine Belastung darstellen, die uns über Generationen hinweg begleiten werden. Wenn dabei in Folge doch die Kommunen anteilig mit geringeren Finanzaufweisungen belastet werden sollten, wäre dies ein Ballast, der alles seitherige übertreffen würde.

Denn ein im Ergebnis vom Landratsamt dann nicht mehr genehmigungsfähiger Haushalt, ist aus Sicht der CDU-Fraktion, inakzeptabel, fahrlässig und den nachfolgenden Generationen gegenüber nicht zu verantworten!!

Demzufolge müssen schon jetzt grundlegende Entscheidungen getroffen werden, die dem dauerhaften Ausgleich dieses strukturellen Problems gerecht werden. So werden unseres Erachtens die in die Wege geleiteten Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen, die globalisierten Minderausgaben im Verwaltungsbereich und den öffentlichen Einrichtungen, aber auch die Verschiebung weiterer Maßnahmen nach hinten, unabdinglich sein.

Daher werde ich von Seiten der CDU Fraktion auch zum Haushalt 2021 unseren **Mitbürgern keine Wunschliste präsentieren, die im Nachgang einer Erklärung bedarf, dass wir uns dieses oder jenes doch nicht leisten können.**

Zugleich wird unser **Kreishaushalt**, der durch die laufend steigenden Sozialausgaben gekennzeichnet ist, diese zum Haushalt 2020 gesenkte Kreisumlage nicht dauerhaft halten können. Begründet in den Investitionen im Klinikbereich, dem Berufsschulzentrum, im Bereich der Stadtbahn, inbegriffen der Haltestelle Kochendorf-Süd und den notwendigen Erhaltungsmaßnahmen unserer Kreisstraßen.

Zudem müssen die Kommunen, die vom Gesetzgeber her geforderten Veränderungen, insbesondere im Bereich Bildung und Betreuung kontinuierlich umsetzen. Aufgezeigt durch den Mehrbedarf an Personal. So sind diese derzeit geschaffenen Standards eine Größe die es zu halten gilt, aber weitere Aufblähungen sind unseres Erachtens, wie bereits in der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses rezipiert, weder darstellbar noch finanzierbar.

So sehen wir mit dem **Campus Projekt der Schwarz-Gruppe** in der „Oberen Fundel“ eine einmalige Chance, deutliche Verbesserungen auf der Einnahmenseite zu erzielen. Mit dem daraus resultierenden weiteren Einwohnerzuwachs und höheren Steuerzuweisungen könnten unseres Erachtens zusätzliche notwendige Mehreinnahmen generiert werden. Dies als **Projekt der Finanznachhaltigkeit** zu bezeichnen ist von immenser Bedeutung, kann aber zum heutigen Tag, nicht Maßstab weiteren Finanzgebarens sein. Dies auch bestätigt mit der Aussage unseres Bürgermeisters, dass es mit ihm keine Drahtseilakte hinsichtlich solcher Überlegungen anderer geben wird.

Dass dabei die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen zu diesem Projekt, Großteils außerhalb von Bad Friedrichshall zum Tragen kommen, kann unsererseits mitgetragen werden. Aber weitere verpflichtende Maßnahmen müssten auf Bad Friedrichshaller Gemarkung zum Zuge kommen. Die möglichen Objekte wären schon jetzt in näherer Betrachtung zu ziehen.

Wir möchten in diesem Zusammenhang aber auch klar und deutlich zum Ausdruck bringen, dass mit der Umsetzung des Gewerbegebietes „Obere Fundel“ Flächen in einer Größenordnung verbaut werden, die im derzeit auferlegten Flächennutzungsplan 2030 mit anzurechnen sind. Dies muss, insbesondere im Hinblick auf die landwirtschaftlich genutzten Flächen, Berücksichtigung finden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

möchte nun Themenfelder präsentieren, die aus Sicht der CDU-Rathausfraktion

Schwerpunktthemen des Haushaltsjahres sein sollten. Unabhängig davon, gäbe es zahlreiche weitere Themen und Maßnahmen die einer Erwähnung wert wären, diese aber den hiesigen Rahmen sprengen würden.

Thema: Schule, Bildung, Kindergärten

Wir die CDU-Rathausfraktion sind uns einig, dass es für die Zukunftsfähigkeit der Stadt notwendig ist, unseren bereits in den vergangenen Jahren gesetzten Schwerpunkt „Familien, Kinder und Bildung“ entschlossen und trotz knapper finanzieller Mittel fortzusetzen. Dabei müssen wir bei allen Schulen sicherstellen, dass mit diesen geschaffenen und festgezurrtten Standards, in den Zweigen der verschiedenen Wahlformen, eine weiterhin qualitativ hochwertige Ausstattung, mit der durch die Pandemiesituation beschleunigten Notwendigkeit der Digitalisierung weiter verfolgt wird.

Mit der auf lange Sicht vorgeschlagenen Gebäudekonzeption für den Bereich rund um die Grundschule in Hagenbach könnten Synergien vor allem bei der Betreuung der Kinder, der Essensversorgung und der flexiblen Nutzung von Räumen sich ergeben.

Aber auch die Kindergartenstruktur ist entsprechend unseren Planungen fortzuführen. Erste Voraussetzungen einer notwendigen weiteren guten Entwicklung und der zu Verfügung Stellung ausreichender Betreuungsplätze wurden bereits mit der Fortführung des Kindergartenbedarfsplanes, Beschluss im Gemeinderat vom 24.11.2020, forciert. Hierbei sind wir der Meinung, dass man sich für einen Neubau in Kochendorf-Süd, auf die Standorte im Bereich Wasserturm, oder Pfaffenäcker konzentrieren sollte.

Mit dem Abschluss der Generalsanierungsarbeiten an der Otto-Klenert-Schule, wurde die Anpassung der Schule an heutige und zukünftige Anforderungen umgesetzt. Zugleich waren die am Gebäude Süd veranlassten Sanierungsarbeiten unabdingliche Arbeiten, die keiner Erklärung bedürfen. Aber weitere umfangreiche Investitionen in eine Generalsanierung dieses Gebäude, wären nicht zu erwägen. Ziel sollte ein Anbau am Gebäude Nord, inbegriffen einer Mensa sein. Dies würde unseres Erachtens dazu beitragen, der Otto-Klenert-Schule ein eigenständiges und zugleich dauerhaft prägnantes Profil zu verleihen.

Thema: Wohnen, Wohnraum schaffen, in Verbindung Stadtentwicklung und Stadtsanierung

Ein weiterer für uns wichtiger Schwerpunkt, bei dem es großer Anstrengungen bedarf, ist das Schaffen von Wohnraum. Dies müssen wir mit einer weiteren Innenverdichtung, aber auch mit einer begrenzten Außenentwicklung umsetzen.

Denn in einem wirtschaftsstarken Standort in dem wir uns befinden, können wir, auch im Hinblick auf die **in allen Stadtteilen geschaffene sehr gute Infrastruktur, die Chance des Bedarfs und der notwendigen Weiterentwicklung uns nicht entgehen lassen.**

So werden mit der Erweiterung der Hübsch-Jörgen-Siedlung, der Neubebauung des alten Kindersolbad-Geländes, den Flächen im Bereich Neuenstädter Straße und Rainstraße Ost, den Rabenäckern und der Wohnbaufläche entlang der Amorbacher Straße, dem Rechnung getragen. Und bezugnehmend auf diese weitere Innenentwicklung sehen wir die Stadt Bad Friedrichshall in der Verpflichtung, sich weiterhin in den **alten Ortskernen am Grundstücksverkehr zu beteiligen.** Denn nur über Jahre, wenn nicht jahrzehnter vorausschauender Zielsetzung, kann diese von allen Seiten geforderte Innenentwicklung umgesetzt werden. **Hier bedarf es nicht nur der Aussage der angestrebten Innenentwicklung vor der Außenentwicklung.**

Zugleich sehen wir, mit der vorgenommenen Bestandsaufnahme „**Kartierung von Leerständen im alten Ortskern von Duttenberg**“, Chancen einer positiven Weiterentwicklung, die dauerhaft eine Belebung erhoffen lässt. Dazu bedarf es aber noch einer umfangreichen Aufarbeitung in Zusammenarbeit mit den Grundstückseigentümern, die zwar derzeit durch die Corona-Pandemie aufgeschoben, aber nicht aufgehoben ist. Aber auch mit einem transparenten **Geschosswohnungsbau**, könnten auf Dauer die vorhandenen Flächen im Innenbereich einer bedarfsgerechten Nutzung zugeführt werden.

Diese Innenverdichtung muss aber mit Augenmaß, Vernunft und dem Blick auf das Umfeld angegangen werden, damit Fehlentwicklungen zukünftig vermieden werden. Dies wäre aus Sicht der CDU-Rathausfraktion, mit den Mitteln der Veränderungssperre und der Aufstellung von Bebauungsplänen zu gewährleisten.

Mit der Zurverfügungstellung von Geldern in Millionenhöhe für die Sanierungsgebiete Stadtmitte III und der Ortsmitte von Kochendorf, werden grundlegende Weichen einer zukünftigen Entwicklung gestellt. In Verbindung dessen, sehen auch wir die Chance für **Alt-Kochendorf**, dass zusammen mit dem beauftragten Projektentwickler, ein tragfähiges Konzept erarbeitet werden kann. **Dies in Verbindung einer wünschenswerten Nahversorgung zu kompensieren** bedarf aber einer klaren Vorgabe, Leerstand zu produzieren wäre kontraproduktiv. Um dieses Projekt aber zielführend zu begleiten, müsste sich die Stadt Bad Friedrichshall, zumindest zeitlich finanziell miteinbringen. Dabei wären unseres Erachtens die Erdgeschossflächen im Eigentum der Stadt zu belassen. Weitere wirtschaftliche Förderungen sollten, wenn notwendig, in Erwägung gezogen werden.

Dass im Zusammenhang mit dem Sanierungsgebiet **Stadtmitte III**, wir im Rahmen des Städtebaufördergramms für das Einzelvorhaben „**Erneuerung Glück-Auf-Halle**“ mit einer Finanzhilfe von 936.000 € bedacht werden, zeigt auf, das auch das Land eine weitere gute Entwicklung in unseren Städten und Gemeinden für zielführend hält.

Dies ergänzend mit einer über 50-prozentigen Förderung in der umfassenden Sanierung „**St. Andre'sches Schlösschen**“. Damit wird, mit der hartnäckigen Forderung seitens der CDU-Fraktion, das Schlösschen weiter im Eigentum zu belassen und die städtische Nutzung fortzuführen, dem Rechnung getragen.

Aber auch die **Friedrichshaller Straße**, miteingebunden der **Friedrichsplatz** mit seinen geplanten zwei Neubauten, müssen weiterhin die **zentrale Rolle in der Entwicklung der Stadtmitte einnehmen**. Hierbei bedarf es größtmöglicher Anstrengungen diese von Verwaltung und Gemeinderat favorisierten Projektideen einzufordern und umzusetzen. Nur dadurch werden wir dem Ziel, eine dauerhafte Belebung der Stadtmitte besiegeln zu können, erreichen. Denn Aufenthaltsqualität die zum Verweilen einlädt, miteingebunden, Einkaufen, Kaffee trinken, Menschen treffen und Kultur erleben, das kann kein Online-Shopping bieten.

Unabhängig davon, müssen Möglichkeiten der Weiterentwicklung insbesondere auch die für unsere **Kommune verpflichtende Anschlussunterbringung von Flüchtlingen**, gefunden werden. Aber auch für die **sozial Schwachen** in unserer Stadt, sollten weiterhin Möglichkeiten eröffnet werden, **sozialverträglichen** und zugleich **erschwinglichen Wohnraum in allen Stadtteilen** zu schaffen.

Von den Wohnungsbaugesellschaften muss dieser dringend notwendige soziale Wohnungsbau, aus eigener Initiative heraus, weiterhin mit unterstützt werden. Die Stadt selbst kann, durch zur Verfügung stellen von Flächen, ihren entsprechenden Beitrag dazu leisten. Denn nur in einem gemeinsamen Schulterschluss Aller, kann diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe bewältigt werden.

Thema: Klimaschutz

Dass das Thema Klimaschutz in Bad Friedrichshall seit Jahren kein Nischenthema, sondern ein Thema war, das sich durch all seine Handlungsfelder zog, wird bereits mit dem Beschluss eines Klimaschutzkonzeptes im Jahre 2016 aufgezeigt. Bereits davor, hatte die Stadt Bad Friedrichshall auf verschiedensten Gebieten, insbesondere bei der Beheizung kommunaler Gebäude, bei der Installation von Photovoltaikanlagen, bei der kommunalen Stromversorgung, beim Bau von Fernwärmnetzen und der Straßenbeleuchtung, Akzente in Sachen Umwelt- und Klimaschutz

gesetzt. Aufbauend auf diese Fakten haben wir, die CDU-Rathausfraktion, diese Handlungsfelder weiterhin in der Intensität miteinfließen lassen und werden auch dies weiterhin so tun.

Thema: Ärztliche Versorgung und demographischer Wandel

Angesichts des steigenden Behandlungsbedarfs einer immer älter werdenden Bevölkerung, bei gleichzeitig ärztlichem Fachkräftemangel, **ist es enorm wichtig, eine flächendeckende und möglichst wohnortnahe medizinische Versorgung zu sichern.** Dabei werden medizinische Versorgungszentren eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Hierbei bedarf es vieler Akteure sich einzubringen und die politische Seite muss diesen Prozess verantwortlich forcieren und führend mit begleiten.

Unabhängig dessen, sollten am Standort des Neubaus auf dem alten Kindersolbad-Gelände Anreize geschaffen werden, die dem Investor Möglichkeiten eröffnet, in der ärztlichen Versorgung miteingebunden einer Apotheke, einen Beitrag zu leisten. Darüber hinaus wäre aus Sicht der CDU-Fraktion, bei einem Stadtteil von über 4000 Einwohnern, über eine SB-Filiale mit Geldautomaten trotz gegenläufiger Entscheidungen der Banken, zu favorisieren.

Abgesehen davon, werden wir uns den Herausforderungen des demographischen Wandels einer älter werdenden Gesellschaft, nachhaltig beschäftigen müssen. Es wird nicht ausreichen dies auf aktuelle Entwicklungen zu reduzieren, oder zeitlich zu begrenzen. Es erfordert eine breit angelegte und eine über Jahre hinausgehende Handlungsstrategie, der wir uns, Verwaltung und Gemeinderat, stellen werden.

Thema: Verbessertes Hochwasserschutz

Hochwasserschutz, ein zentrales Thema, das uns noch viele Jahre begleiten wird. So sind die Ergebnisse der Überarbeitung in den Abwasser- und Kanalisationsplänen und die Verbesserungen im Kanalnetz zur optimierten Ableitung von Niederschlagswasser, erste dringend notwendige Maßnahmen, die umzusetzen sind. Zusätzlich ist auch das bestehende offene Grabennetz und das Regenrückhaltesystem zu überplanen und wo erforderlich, in den nächsten Jahren zu ergänzen und auszubauen.

Und mit dem vom Land Baden-Württemberg herausgegebenen Leitfaden „Kommunales Starkregenrisikomanagement“ und dem neuen „Starkregenkatalog“ wären einheitliche und qualitätssichernde Handlungskonzepte zu entwickeln und mit vom Land geförderte Projekte zeitnah umzusetzen.

Thema: Verkehr

Projekt Tieferlegung der B 27 im Stadtteil Jagstfeld, in Verbindung des Neubaus der Jagstbrücke an der Abzweigung nach Duttenberg.

Nachdem von Seiten der Stadt Bad Friedrichshall rechtzeitig die notwendigen Planungsschritte in die Wege geleitet, Planungskosten im Voraus bereits übernommen und zum Haushalt 2019 weitere Gelder für das Baugrund- und geologische Gutachten zur Verfügung gestellt wurden, müssten unseres Erachtens Voraussetzungen geschaffen sein, die ein zeitnahes Umsetzen ermöglichen. **Dies muss auch als Ziel im Rahmen des Mobilitätspaktes, zu dem wir als Stadt Bad Friedrichshall nunmehr als Mitunterzeichner zuletzt mitaufgenommen wurden, verdeutlicht**

werden. Demzufolge fordern wir, die CDU-Rathausfraktion, die Verwaltung eindringlich auf, dies gegenüber dem Regierungspräsidium ständig und nicht nachlassend einzufordern. Dass für die Ertüchtigung des **Knotenpunktes Kochendorf-Süd** im Bereich der Oberen Fundel bereits eine unterschriebene Planungsvereinbarung vorliegt, erfreut uns umso mehr. Aber mit Fertigstellung der Planung, ist diese Maßnahme zeitnah umzusetzen. Dies begründet in einer ganzheitlichen Verbesserung des neuralgischen Verkehrsknotenpunktes an dieser Schnittstelle. Aufbauend auf das neue Mobilitätskonzept, das auf den drei Säulen PKW-Verkehr, Radwege und ÖPNV basiert.

Thema: ÖPNV, ein zentrales Thema weiterer Entlastungen für die zukünftige Mobilität

Ein gut erreichbarer und beschleunigter ÖPNV, gute Fußwege und sicherer Radverkehr werden für unsere Stadt Bad Friedrichshall das **Rückgrat nachhaltiger Mobilität** sein. Dies muss ein **mit dem Landkreis übereinstimmendem Konzept**, das in Verbindung weiterer Alternativen zu prüfen ist, umgesetzt werden. Dass aber womöglich zwei Brücken nebeneinander über den Neckar in Richtung Untereisesheim vorgehalten werden, bedarf im Vorfeld einer klaren Richtungsentscheidung. Unseres Erachtens, wäre dieses, ein Schildbürgerstreich sonders Gleichen. Aber auch mit dem derzeitigen Erarbeiten eines **ÖPNV Konzeptes** über eine sinnvolle **Andienung der Stadtteile Duttenberg und Untergriesheim, dem demographischen Wandel folgend**, sind zielführend. Zugleich wird mit dem Car-Sharing-Projekt am Hauptbahnhof und am Bahnhof Kochendorf, eine zukunftsweisende Alternative angeboten, die es dauerhaft zu bewerben gilt.

Thema: Verwaltungsstellen Duttenberg und Untergriesheim

Nachdem im Organisationsgutachten vorgeschlagen wird, aus wirtschaftlichen Gründen (Sachkosten) die Ortsverwaltungen nicht weiter zu betreiben, sind wir der Meinung, dass diese, insbesondere im Hinblick auf Bürgerservice und Bürgernähe erhalten bleiben müssen. Insbesondere die gebildete Gesamtheit nach der Gemeindereform, von Ortschaftsverfassung, Ortsvorsteher, Ortschaftsrat und Verwaltungsstellen kann nur erfolgreich in dieser Konstellation weitergeführt werden.

Thema Ortsvorsteher Plattenwald

Nachdem Herr Ortsvorsteher Patrick Dillig in der Gemeinde Jagsthausen zum Kämmerer gewählt wurde und nun über das weitere Besetzungsverfahren zu entscheiden ist, sind wir der Meinung, dass diese Stelle auch weiterhin mit einer hauptamtlichen Vollzeitstelle zu besetzen ist. Dies begründet in den Strukturen, die auch weiterhin diese Präsenz mit einer hauptamtlichen Kraft Vorort erforderlich machen. Möchten dabei Herrn Dillig, für sein Engagement, seine stets zuverlässige und gute kollegiale Zusammenarbeit ein herzliches Dankeschön aussprechen und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.

Thema: Freiwillige Feuerwehr

Dass wir auch unsere **Freiwillige Feuerwehr** auf dem aktuellen Stand halten wollen, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Denn mit dem Einstellen von Geldern zum Umbau in der Jagstfelder Straße, dem Erwerb eines neuen Löschfahrzeuges und dem Neubau einer Ausrückwache Süd, werden unseres Erachtens, die nach dem Feuerwehrbedarfsplan notwendigen Maßnahmen umgesetzt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen der **CDU-Fraktion** danke ich Ihnen Herr Bürgermeister Frey, den Amts- und Fachbereichsleiterinnen und Leitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bad Friedrichshall und des städtischen Bauhofes für die geleistete Arbeit in einem nicht immer einfach zu bewältigen Arbeitsalltag.

Mein Dank gilt unserer Freiwilligen Feuerwehr und dem Roten Kreuz für ihre Bereitschaft und ihr Engagement bei den nicht immer alltäglichen Einsätzen. Besonders anerkennend erwähnen möchte ich die ehrenamtlichen Tätigen, die sich in vielen Bereichen für andere Menschen in unserer Stadt engagieren.

Die CDU-Fraktion ist davon überzeugt, dass wir trotz dieses schwierigen Haushaltsjahres, die Herausforderungen zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder meistern werden. Wir stimmen daher der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan für 2021, sowie dem mittelfristigen Finanzplan bis zum Jahr 2024 zu.

„Glück Auf“ für unsere Stadt!

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit!

Bleiben Sie gesund!

Michael Reiß
CDU-Fraktionsvorsitzender